

Editorial

Arnold von Eckardstein

Mit diesem Heft halten Sie die letzte Ausgabe der LaboratoriumsMedizin in den Händen, welche im Blackwell-Verlag erscheint. Die englische Muttergesellschaft des Blackwell-Verlages hatte im Fühjahr diesen Jahres beschlossen, sich aus dem Geschäft mit deutschsprachigen Fachzeitschriften zurückzuziehen. Ab 2004 wird die LaboratoriumsMedizin beim Walter de Gruyter Verlag erscheinen. Die Internet-Adresse hierfür ist bereits aufgeschaltet:

http://www.deGruyter.de/rs/272_7107_DEU_h.htm.

Ich möchte den Verlagswechsel zum Anlass nehmen, dem Blackwell-Verlag und seinen für die LaboratoriumsMedizin zuständigen Mitarbeitern ganz herzlich für ihr Engagement und Interesse zu Gunsten unserer Zeitschrift zu danken. Als ich vor bald drei Jahren die Schriftleitung der Zeitschrift übernahm, war die LaboratoriumsMedizin redaktionell und wirtschaftlich in einer sehr prekären Situation. Trotzdem haben Frau Dr. Lütcke als Geschäftsführerin und Herr Böttner als seinerzeitiger Koordinator sowie dessen Nachfolgerinnen Frau Tschörtner und Frau Dr. Kircheis der DGLM und mir die Chance gegeben, ein neues Konzept für die LaboratoriumsMedizin zu entwickeln und umzusetzen. Dies war im ersten Jahr mit zusätzlichen Investitionen verknüpft, weil das Seitenbudget durch die zahlreichen Artikel deutlich überschritten wurde. Diese Unterstützung verdient umso mehr Dank und Anerkennung, als in dieser Zeit die schwierigen Verhandlungen zwischen der DGLM und dem Blackwell-Verlag um eine Vertragsrevision geführt wurden und die Werbeeinnahmen angesichts des siechen Anzeigenmarktes auf einem niedrigen Niveau stagnierten. Auch im Laufe des letzten Jahres erhielt die LaboratoriumsMedizin trotz des angekündigten Rückzuges jegliche notwendige Unterstützung des Verlages, um ansprechende und informative Artikel zu publizieren. Dass die Hefte etwas dünner waren als im Jahr zuvor, lag an dem fest verabredeten Seitenbudget, das nun nach Etablierung des Konzeptes nicht mehr überschritten werden durfte. Dank der ausgezeichneten Kooperation verlief auch der Transfer der Verlagsgeschäfte an den Walter de Gruyter Verlag reibungslos. Somit ist dem Engagement des Blackwell-Verlages während der letzten drei Jahre mitzuverdanken, dass in diesem Sommer weniger die Suche nach einem neuen Verlag als vielmehr die Auswahl unter mehreren interessierten Verlagen schwierig wurde.

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt Frau Heide Addicks, meiner direkten für die Produktion der LaboratoriumsMedizin zuständigen Ansprechpartnerin im Blackwell-Verlag. Sie ermöglichte die reibungslose

Umsetzung der Manuskripte in druckreife Artikel. Dank ihrer gelungenen Kombination von Strenge und Flexibilität war sie eine ausgezeichnete Vermittlerin zwischen den Interessen von Verlag und Redaktion.

Ich möchte dieses Editorial auch zum Anlass nehmen, dem Vorstand der alten Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin und dem Präsidium der neuen Vereinten Deutschen Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin für ihre anhaltende und nachhaltige Geduld und Unterstützung der Laboratoriumsmedizin danken. Die Vertragsverhandlungen mit dem Blackwell-Verlag und dem Walter de Gruyter Verlag waren aufwändig und zeitintensiv. Trotzdem und obwohl mit den inzwischen erfolgreich beendeten Fusionenverhandlungen zwischen DGLM und DGKC auch immer ein anderes Grossprojekt anhängig war, haben sich alle Präsidiumsmitglieder mit grossem Enthusiasmus für unsere Zeitschrift engagiert und mir den Rücken gestärkt, allen voran die Herren Professoren Oellerich, Vogt und Patscheke.

Mit dem dank der engagierten und kompetenten Umsetzung durch die Fachredakteure und Autoren nun sehr gut bewährten Konzept, die LaboratoriumsMedizin in erster Linie als Fortbildungsorgan zu veröffentlichen, und mit dem gerade auf dem Gebiet der Laboratoriumsmedizin und Klinischen Chemie besonders aktiven Walter de Gruyter Verlag als Partner sehe ich mit grosser Zuversicht in das nächste Jahr. Hierzu trägt auch entscheidend bei, dass alle Fachredakteure im Boot bleiben. Eine grosse Chance sehe ich auch darin, dass im neuen Verlag das Seitenbudget der LaboratoriumsMedizin um ca. 50 % umfangreicher sein wird, so dass wir sogar mehr Artikel publizieren werden, und dass dieses Mehr nach der Fusion von DGLM und DGKC noch mehr Leser finden wird.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen und Ihren Familien besinnliche und fröhliche Festtage sowie ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Prof. Dr. med. Arnold von Eckardstein
Institut für Klinische Chemie
UniversitätsSpital Zürich
Rämistrasse 100
CH-8091 Zürich

Telefon: 0041-1/255 22 60
FAX: 0041-1/255 45 90
E-Mail: arnold.voneckardstein@ikc.usz.ch